



Bauen & Wohnen
in und um Oldenburg

A photograph of two women sitting outdoors in a park-like setting. The woman on the left is smiling and looking towards the woman on the right. She is wearing a colorful patterned scarf and a green sleeveless vest. The woman on the right is partially visible, wearing a blue t-shirt. They appear to be engaged in a conversation. The background is a soft-focus green landscape.

Miteinander leben

Das Wohnprojekt am Kielweg



Modell für ein Miteinander

Nach Plänen des Architekturbüros Sosath Scheper hat die GSG OLDENBURG im Stadtteil Kreyenbrück ein neues Wohnprojekt fertiggestellt. Im Bereich Alter Postweg/Kielweg wurden sechs moderne Gebäude mit insgesamt 73 Wohneinheiten errichtet. 16 hiervon stehen für Menschen mit hohem Hilfebedarf zur Verfügung, die durch die Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e. V. Wohnassistenz erhalten. „Die Zusammenarbeit mit den Gemeinnützigen Werkstätten ist exzellent“, sagt GSG-Geschäftsführer Stefan Könnner. „Diese Anlage hat Modellcharakter für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.“

Für Menschen mit Behinderung eine Alternative zum stationären Wohnen

Sich zuhause fühlen, die eigene Privatsphäre schützen und selbstbestimmt leben: Mit dem Angebot am Kielweg verfolgen die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg zentrale Anliegen. Jeweils acht Menschen mit Behinderung stehen hier in einem mitten im neuen Wohngebiet gebauten Mehrparteienhaus zwei komplette Etagen zur Verfügung. Jeder Bewohner verfügt über seinen eigenen, durchweg barrierefreien Bereich; Wohnzimmer, Küche und Funktionsräume werden gemeinsam genutzt.

Durch Ansprechpartner vor Ort sowie die ständige Verfügbarkeit von Wohnassistenten wird der Gedanke der Inklusion gefördert. Die Menschen mit einem hohen Hilfebedarf mieten ihre Zimmer selbst an und steigern so ihre Eigenständigkeit. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, mit den nicht behinderten Bewohnern der anderen Häuser direkt in Kontakt zu kommen. Das Angebot bildet damit eine sehr attraktive Alternative zum stationären Wohnen.





Ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung von Inklusion

Wenn Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in einem Viertel oder gar in einem Haus leben, dann folgt das dem Streben nach Inklusion. 2007 hat Deutschland die von den Vereinten Nationen erarbeitete Behindertenrechtskonvention ratifiziert – und damit die Umsetzung der Inklusion verbindlich festgelegt. Die Stadt Oldenburg im Allgemeinen und die GSG sowie die Gemeinnützigen Werkstätten im Speziellen fühlen sich dieser Vorgabe verpflichtet.

Ziel von Inklusion ist eine Gemeinschaft, zu der tatsächlich alle Menschen gehören. Ob arm oder reich, mit oder ohne Migrationshintergrund, egal welcher Religion oder Biografie, egal welchen Geschlechts und sexueller Orientierung – niemand soll ausgeschlossen sein. Inklusive Gesellschaften schätzen jeden Menschen mit all seinen Unterschieden und Gemeinsamkeiten bedingungslos wert. Strukturen und Mechanismen, die manche Gesellschaftsmitglieder als „unnormale“ stigmatisieren, werden vermieden. Ziel ist ein gemeinsames Miteinander, an dem alle gleichermaßen teilhaben und das alle gleichermaßen gestalten können.



GSG OLDENBURG
Bau- und Wohngesellschaft mbH
Straßburger Straße 8
26123 Oldenburg
Telefon (0441) 9708-0
Fax (0441) 9708-163
gsg-info@gsg-oldenburg.de
www.gsg-oldenburg.de

In Kooperation mit:
Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V.
Telefon (0441) 3405111
www.wfbm-oldenburg.de